



LOKALES

Tierarzt Roland Fechter will Schloss Pürkelgut bis 2025 fertig sanieren **13**

REGIONALES

Deutschlands bester Pizzabäcker kommt aus Niederbayern **10**

DIE SEITE DREI

Lichtverschmutzung: Auch in Ostbayern werden die Nächte immer heller

WIRTSCHAFT

Energiekostenhilfe: Wie sich die Erstattung berechnen lässt **7**

SPORT

Bundestrainer Hansi Flick setzt bei Neustart nach WM auf Doppelspitze **39**

BMW erklärt Stand der Planung in Straßkirchen

Straßkirchen/Irlbach. (ker) Viele Gerüchte geistern zum geplanten BMW-Werk für die Montage von Hochvoltbatterien im Landkreis Straubing-Bogen durch die Bevölkerung. Etwa zur tatsächlichen Größe des Werks. Nun stellt BMW klar: Es gibt eine Kaufoption für zusätzliche 36 Hektar. Offen sei jedoch, ob diese Option genutzt werde. Bisher hat BMW 105 Hektar gekauft, von denen zunächst 60 Hektar bebaut werden. Darauf konzentrierte sich die Planung. 45 weitere Hektar sollen in einem zweiten Bauabschnitt bebaut werden – wann hänge davon ab, wie sich die Zahl der produzierten E-Autos entwickle, sagt Alexander Kiy, der bei BMW für den Werksaufbau zuständig ist. Er erklärt auch, wie die von BMW veröffentlichten Visualisierungen des zukünftigen Werks, die viele Bäume und Grünflächen zeigen, einzuschätzen sind. ▶ Seite 6



Trainerwechsel beim FC Bayern

München. (sis) Es ist eine spektakuläre Entwicklung beim FC Bayern: Am frühen Freitagabend bestätigte der Rekordmeister, dass er Cheftrainer Julian Nagelsmann (rechts) freigestellt und den früheren Trainer von Borussia Dortmund, Thomas Tuchel (links), als dessen Nachfolger verpflichtet hat. Tuchel erhält einen Vertrag bis 2025 und wird am Montag erstmals das Training in München leiten. FC-Bayern-Sportvorstand Hasan Salihamidzic sprach von der „schwierigsten Entscheidung“ seiner Amtszeit. ▶ Sport

Fotos: Marko Bandic, Marius Becker/dpa

Einigung im Verbrenner-Streit naht

Verkehrsminister Wissing: Letzte juristische Fragen noch offen – Kritik von EU-Abgeordneten

Von Katrin Pribyl (mit dpa)

Brüssel. Eigentlich sollte es auf dem Gipfel der 27 EU-Staats- und Regierungschefs um die Wettbewerbsfähigkeit der EU, die Ukraine und das Bankensystem gehen. Doch der Kampf Deutschlands für den Verbrennungsmotor überschattete alles. Am Freitag gab es dann vonseiten der Bundesregierung Anzeichen von Optimismus.

Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) zeigte sich angesichts des Streits zwischen der deutschen Bundesregierung und der EU-Kommission um das Verbrenner-Aus optimistisch. „Wir werden uns einigen“, sagte der Kanzler am Freitag in Brüssel. „Es wird schon passieren – und zwar ziemlich zügig.“ Lust,

während der Pressekonferenz detaillierter auf das Aufregertema einzugehen, schien der Bundeskanzler nicht zu verspüren.

Scholz: Das Bankensystem ist stabil in Europa

Doch offenbar kamen sich Bundesverkehrsminister Volker Wissing (FDP) und die EU-Kommission unter Ursula von der Leyen (CDU) näher. So habe Wissing der Brüsseler Behörde am Donnerstagabend nach sorgfältiger Prüfung einen konstruktiven Lösungsvorschlag übermittelt, hieß es. „Jetzt müssen letzte juristische Fragen geklärt werden, was die technische Umsetzung dieses Vorschlags angeht“, sagte Wissing am Freitag. Aus Brüssel war zuvor verlautet worden, die Vor-

schläge aus Berlin würden geprüft. Die aktuelle Auseinandersetzung dreht sich um den Last-Minute-Widerstand Deutschlands bei einem grundsätzlich von EU-Parlament und Rat der Mitgliedstaaten ausverhandelten Deal, nach dem ab 2035 nur noch emissionsfreie Neuwagen zugelassen werden dürfen. Die finale Absegnung galt als Formsache – bis Wissing intervenierte.

Das Verkehrsministerium fordert nun von der EU-Kommission, sich in ihrer Erklärung zu verpflichten, bis Herbst einen sogenannten delegierten Rechtsakt vorzulegen. Das heißt, die Verbrenner-Einigung müsste nicht verändert werden. Vielmehr soll für die Ausnahme später ein Vorschlag kommen, der festzulegen habe, wie mit E-Fuels betriebene Autos zu den EU-Zielen

zur Senkung des Treibhausgasausstoßes beitragen können.

Der CDU-Europaparlamentarier Jens Gieseke unterstellte Wissing „eine Show für die Öffentlichkeit“, bei der er „keinen Zentimeter weiter gekommen“ sei. Als „Griff in die Zauberkiste“ bezeichnete etwa der EU-Parlamentarier René Repasi (SPD) den Vorschlag.

Diskutiert wurde auch über das Bankensystem. Nach dem Bankeneben in den USA und der Schweiz bemüht sich die EU um eine Beruhigung der Finanzmärkte. „Das Bankensystem ist stabil in Europa“, sagte Scholz. Die europäische Bankenaufsicht und das Finanzsystem stünden robust und stabil da und die europäischen Banken hätten eine widerstandsfähige Kapitalausstattung. ▶ Seite 4

Sommerzeit

In der Nacht zum Sonntag werden die Uhren um eine Stunde vorgestellt



SOMMERZEIT: Am Wochenende wird wieder an der Uhr gedreht. In der Nacht zum Sonntag wird die Uhr von 2 Uhr auf 3 Uhr vorgestellt. Einige ärgert die „geklaute Stunde“ Schlaf am Sonntagmorgen, andere freuen sich über einen willkommenen Frühlingboten. In einem halben Jahr wird dann wieder an der Uhr gedreht. ▶ Seite 12

WETTER

Heute



13 | 7

Morgen



12 | 5

Ausführliches Wetter ▶ Magazin

Rätsel ▶ Magazin

Kindernachrichten ▶ Magazin

TV-Programm ▶ Magazin

Internet: www.idowa.de

Anzeigenservice • 09482/940 710

67512

4 193380 502007

Vertriebsservice • 09421/940 6400

Ein spontanes „Ja“

Aktion „Einfach heiraten“ in der Dreieinigkeitskirche wurde gut angenommen

Regensburg. (ce/el) Die meisten Paare nehmen sich monatelang Zeit, um eine kirchliche Hochzeit vorzubereiten und zu planen. Das Angebot „Einfach heiraten“ in der Dreieinigkeitskirche bot das genaue Gegenteil: Paare konnten sich völlig spontan den kirchlichen Segen geben lassen. Die Aktion stand allen Paaren offen und wurde am Donnerstagnachmittag überzeugt angenommen.

„Wir haben davon im Radio gehört“, erzählten Gabriele und Jürgen. Die beiden 60-jährigen sind seit drei Jahren standesamtlich verheiratet. Damals war mitten im Corona-Lockdown an weitergehende kirchliche Feiern nicht zu denken. Die beiden Nürnberger standen nun sichtlich gerührt und aufgeregt ganz allein in der geschmückten Dreieinigkeitskirche. Pfarrerin Gabriele Kainz fand nach einem 15-minütigen Vorgespräch sehr persönliche und würdige Worte für das



Gabriele und Jürgen sind seit drei Jahren standesamtlich verheiratet. Von der spontanen Hochzeits-Aktion hatten sie im Radio gehört. Foto: Claudia Erdenreich

Paar. „Wir sind eigentlich aus der Kirche ausgetreten“, bekannte das Ehepaar. Der Segen sei ihnen dennoch wichtig.

Eine Schautafel wies den Weg,

gegenüber im Luthersaal des Alumniums gab es Sekt, Kaffee und Kuchen für die Heiratswilligen und ihre Begleitung. Blumen standen auf den Tischen.

Dingolfing wird im Herbst Hochschulstadt

München/Dingolfing. (pehe) Das Technologiezentrum der Hochschule Landshut in Dingolfing soll im Herbst zum Campus mit eigenem Studiengang werden. „Dingolfing wird Hochschulstadt“, verspricht der bayerische Wissenschaftsminister Markus Blume (CSU) im Interview mit unserer Mediengruppe. Den Beginn macht der Studiengang „Sustainable Development and Transformation“. Vier Jahre später soll der Standort im Endausbau rund 1000 Studierende zählen. „Ohne das große Engagement der Stadt Dingolfing und des Landkreises würde es diesen Studienstandort nicht geben“, stellt Blume heraus.

Für den Landshuter Ganslberg, der ehemaligen Wirkungsstätte des verstorbenen Bildhauers Fritz Koenig, will der Kulturminister „neue Perspektiven finden“. Anlass hierfür könne der 100. Geburtstag des Künstlers im nächsten Jahr sein. Schon bald will Blume einen „Masterplan Kultur“ für ganz Bayern präsentieren. ▶ Seite 5